

## HfWU will Forschung stärken

**Forschung** Die beiden HfWU-Professoren Carsten Herbes und Michael Roth sind Mitglied im Promotionszentrum.

**Geislingen/Nürtingen.** Die Pressestelle der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen (HfWU) berichtet, dass künftig Professorinnen und Professoren der Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) als Erstbetreuer junge Forscher bei deren Doktorarbeit betreuen dürfen.

Bei den HAW handelt es sich um einen Promotionsverband. Zu den Mitgliedern des dafür neu geschaffenen Promotionszentrums gehören zwei HfWU-Professoren: Carsten Herbes und Michael Roth. Herbes ist Professor für internationales Management und Erneuerbare Energien, Roth ist Professor für Landschaftsplanung mit Schwerpunkt Landschaftsinformatik.

Weiter heißt es in der Pressemitteilung, dass das Land neue Promotionskollegs eingerichtet hat. In einem davon arbeiten die HfWU und die Uni Hohenheim zum Thema Biodiversität zusammen. Der Promotionsverband, dem alle staatlichen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften in Baden-Württemberg angehören, kann künftig den Dokortitel verleihen. Im September hat das Land eine Verordnung erlassen.

„Im dazugehörigen Forschungszentrum sind besonders forschungsstarke Professorinnen und Professoren verbunden“, berichtet die HfWU. So sollen einheitliche Prozesse und Qualitätsstandards sowie der wissenschaftliche Austausch ermöglicht werden.

Bislang hat das Wissenschaftsministerium 23 Promotionskollegs gefördert. Wie die HfWU mitteilt, kommen nun zehn weitere Kollegs dazu.

## Drei Autos beschädigt

**Verkehr** Sieben Leichtverletzte bei Unfall auf A8 bei Aichelberg.

**Aichelberg.** Bei einem Unfall auf der A 8 bei Aichelberg entstand am Freitag ein Schaden von etwa 30 000 Euro. Sieben Menschen erlitten leichte Verletzungen. Laut Polizei fuhr eine 24-Jährige gegen 20.50 Uhr mit ihrem Seat in Richtung Stuttgart und überholte den Skoda eines 34-jährigen kurz vor einer Baustelle. Als sie vom linken auf den mittleren Fahrstreifen einscherte, übersah sie den VW einer 55-Jährigen, die vor dem Skoda unterwegs war. Alle drei Autos wurden beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Von den sieben Leichtverletzten mussten fünf zur weiteren Behandlung in ein Krankenhaus gebracht werden. Alle drei Autos wurden abgeschleppt.

## Corona-Gefahr Diabetiker sagen Vorträge ab

**Kreis Göppingen.** Der Bezirksverband der Diabetiker im Kreis muss seine für November geplanten Veranstaltungen absagen. Grund ist die Corona-Infektionsgefahr, teilt der Verband mit. Dies betreffe sämtliche geplante Vorträge für die Selbsthilfegruppen Göppingen, Birenbach und Geislingen, ebenso die am Welt Diabetes Tag, 19. November, vorgesehene Veranstaltung im Rathaus Göppingen. Die Vorträge würden zu einem anderen Zeitpunkt angeboten.

# Das Beste aus allen Welten verbinden

**Gesundheit** Kongress in der Akademie Bad Boll zum Miteinander von konventionellen und komplementären Therapien. Alb-Fils-Kliniken gründen „Neues Institut für Integrative Medizin“. Von Annerose Fischer-Bucher

**D**as Beste aus allen Welten verbinden – so lautet der Tenor des Kongresses zur integrativen Medizin an der Evangelischen Akademie Bad Boll. 75 Prozent der Menschen wünschen sich für ihre eigene Behandlung ein Zusammenspiel von konventioneller Schulmedizin und Komplementärmedizin mit Naturheilverfahren. Auch im Stauferkreis soll dieses Konzept durch Kompetenznetzwerke etabliert und weiterentwickelt werden.

Die Alb-Fils-Kliniken (AFK) haben dazu seit August dieses Jahres das „Neue Institut für Integrative Medizin“ (IFIM) unter der Leitung von Dr. Matthias Stohrer eingerichtet. Unter den 1900 Kliniken in Deutschland sind die AFK die zehnte Klinik und damit Vorreiter für einen integrativen Ansatz.

„Wir wollen die hohe Qualität weiterentwickeln und das regionale Netzwerk erweitern.“

**Landrat Edgar Wolff**  
Schirmherr und AFK-Aufsichtsratschef

Bei der Kick-off-Veranstaltung in Bad Boll unter der Schirmherrschaft von Landrat Edgar Wolff ging es um das Konzept der integrativen Medizin und seinen Nutzen für den Patienten, um die Vorstellung und weitere Vernetzung verschiedener Initiativen im Stauferland, um Erfahrungen von Patienten und um den Forschungsbereich „Integrative Medizin“. Unter der Moderation von Dr. Dietmar Merz, der von einer größeren Perspektive auf den Pa-



Im neuen Institut für Integrative Medizin finden verschiedene Hilfsmittel Verwendung.

Foto: Giacinto Carlucci

tienten sprach und dies mit einer Parabel von vier Sichtweisen auf einen Elefanten illustrierte, gab es verschiedene Grußworte. Neben Landrat Edgar Wolff als Schirmherr der Veranstaltung sprachen auch der baden-württembergische Gesundheits- und Sozialminister Manfred Lucha sowie Dr. Jürgen de Laporte von der Bezirksärztekammer Nord-Württemberg ein Grußwort. Lucha sagte, dass die integrative Medizin eine Brücke schlage zwischen klassischen und alternativen Heilmethoden. Im Koalitionsvertrag sei die Vielfalt der Medizin verankert und er danke der Göppinger Initiative für ihren Einsatz

für „Das Beste aus allen Welten“. Laporte sagte, der Patient brauche „ein hörendes Herz“. Zum Wissenschafts- und Forschungsstandort in Deutschland gehöre nicht nur die klassische personalisierte Medizin, sondern auch die integrative Medizin. Zur Evidenz gehörten neben externen Studien auch Erfahrung und Patientenwünsche. Drei Patientinnen kamen deshalb auch mit ihren Erfahrungen in „Spotlights“ zu Wort. So schilderte etwa Evelyn Hensler ihre guten Erfahrungen bei einer sehr schmerzhaften Gürtelrose, wo ihr die konventionelle Behandlung mit Schmerzmitteln nicht substantiell gehol-

fen habe, sondern Akupunktur, Schröpfen und Vitamine und eine andere Patientin erzählte von hilfreicher Nachbegleitung bei Brustkrebs.

Eine inspirierende Unterbrechung war eine Darbietung des Hohenstaufener Liedermachers Harald Immig, bevor Albrecht Esche Traditionen in Bad Boll in Bezug auf „Integrative Medizin“ über 200 Jahre beleuchtete. Daraus schlossen sich Vorträge und Debatten an über das Kompetenznetz Baden-Württemberg von Dr. Marcela Winkler und über „Keynote positive health“ von Macheld Huber vom Niederländischen Institut for Positive Health. Über

den Forschungsbereich integrative Medizin berichtete Dr. Klaus Kramer vom Uniklinikum Ulm.

## Breites Spektrum an Therapien

**Neugründung** Das Institut für Integrative Medizin an den Alb-Fils-Kliniken (AFK) gibt es seit August dieses Jahres mit fünf Mitarbeitern und dem Leitenden Arzt, Dr. Matthias Stohrer. Behandlungsschwerpunkte sind chronische Erkrankungen, Schmerzserkrankungen, Tumorerkrankungen, Covid-19, Fatigue-Syndrom. E-Mail: integrativemedizin@af-k.de.

# Zahlreiche Gratulanten würdigen Volker Kurz

**Ruhestand** Der Göppinger Wohnbau-Chef Volker Kurz wurden nach 40 Jahren feierlich verabschiedet.

**Göppingen.** Die Warteschlange der Personen, die am Freitagabend Volker Kurz persönlich Lebewohl sagen wollte, nahm kein Ende. Die Stadt Göppingen hatte für den nach 40 Jahren aus Altersgründen ausscheidenden Geschäftsführer der Städtischen Wohnbau GmbH (WGG) eine Abschiedsfeier in der Stadthalle ausgerichtet, zu der neben Weggefährten die Verwaltungsspitzen der Stadt von heute und aus früheren Jahren, Gemeinderäte, Vertreter aus Wirtschaft und Gesellschaft sowie Mieterinnen und Mieter gekommen waren.

Allen Grußworten und Reden war gemeinsam, dass Volker Kurz als umtriebiger und vorbildlicher Macher wahrgenommen wurde, der neben den großen Linien im Wohnungsbau – sozialer Mietwohnungsbau und freier Wohnungsbau – den einzelnen Menschen nicht aus dem Auge verlor habe.

Oberbürgermeister Alex Maier erwähnte in seiner Laudatio

nicht nur eine persönliche Geschichte, sondern schilderte im Detail via eines gedachten Stadtspaziergangs die Verdienste von Volker Kurz in der Stadtentwicklung. Seit 1982 habe er sich mit großem Erfolg um die Innenstadtentwicklung gekümmert, was sowohl die Zahlen als auch viele Objekte wie beispielsweise Stadtpark, Apostelhof oder die Villa Gutmann belegten.

Maier nannte zudem beispielhaft das Familienwohnen im Bodfeld, die Entwicklung des Stadtteils Bürgerhölze oder den Stauferpark. Die WGG sei ein wichtiger Partner bei der Unterbringung von Geflüchteten, bei Obdachlosen sowie bei Bedarfen im Kita-Bereich. Dass die Stadt vergleichsweise niedrige Leerstände in der Innenstadt und viele Gastronomen in der Mieterschaft habe, sei ebenfalls ein Verdienst von Volker Kurz und der WGG. „Sie haben ganz wesentlich zur Entwicklung unserer Stadt beigetragen“, würdigte Maier den



Der Göppinger Oberbürgermeister Alex Maier (rechts) bedankt sich bei Volker Kurz, Geschäftsführer der Wohnbau.

scheidenden Geschäftsführer und überreichte als Geschenk eine Reise nach Klosterneuburg und

ein Bild der Göppinger Innenstadt mit markierten Gebäuden, an denen Kurz beteiligt war.

Nicole Razavi, Landesministerin für Landesentwicklung und Wohnen, dankte Kurz und nannte ihn einen verlässlichen Partner der L-Bank. Sie attestierte eine hohe Zahl an geförderten Wohnungen und die ausgeprägte soziale Ausrichtung, was sie beeindruckt habe. Ursula Hennes vom Verband baden-württembergischer Wohnungs- und Immobilienunternehmen hatte als Anerkennung die Silberne Ehrennadel mitgebracht. Kurz habe Freude an Veränderungen gehabt und sei „Gemeinwohl-orientiert“ gewesen.

Prokurist Andreas Wenzel dankte Kurz „im Namen der WGG-Familie“. Mit der Metapher des Kapitäns und einer starken Mannschaft auf hoher See wies er auf die Fähigkeit von Kurz hin, Gegenwind auszuhalten und auch schwierige Projekte umgesetzt zu haben. Das Geschenk, einen wei-

ßen Pullover mit den Unterschriften der Mitarbeitenden, zog sich Kurz sofort über. Seine langjährige Assistentin Monika Haier plauderte zwar nicht aus dem Nähkästchen, bot jedoch eine launige Hommage an einen „verständnisvollen Chef“. Sie überreichte ihm einen Oscar in einer Wundertüte à la Hollywood.

„Ich bin erschlagen von den Worten und von der Art und Weise, wie Sie über mich reden“, bedankte sich ein sichtlich bewegter Volker Kurz. Er erzählte viele Details seiner Arbeit über die Jahre hinweg und sprach ehemalige Weggefährten an. Er nannte auch die Kampagne gegen die WGG und gegen ihn im Jahr 2001, die ihm zugesetzt habe. Er appellierte an die Stadt, sie solle mit den Entwicklungen und den Finanzen sorgsam umgehen. Die Stadtverwaltung solle die WGG „am freien Zügel lassen“ und „Handlungsspielräume ermöglichen“, um seinem Nachfolger gute Chancen zu geben. Annerose Fischer-Bucher

## Bewaffneter Überfall: Täter in Haft

**Schwäbisch Gmünd.** Wegen eines Überfalls befinden sich inzwischen drei Tatverdächtige in Untersuchungshaft. Am 17. Oktober wurde im Pfeifergäßle ein 51-jähriger Mann von drei zunächst unbekannt, maskierten Männern in seiner Wohnung überfallen und mit einer Waffe bedroht. Die Täter forderten ihn auf, ihnen Bargeld zu geben. Als der 51-Jährige auf die Forderung nicht einging, soll auf ihn eine Schreckschusswaffe abgefeuert worden sein, wodurch er verletzt wurde. Die Täter ergriffen die Flucht.

Einen Tag später konnte die Polizei einen 30-jährigen Tatver-

dächtiger festnehmen. Er kam in Haft. Aufgrund der polizeilichen Ermittlungen konnte am 20. Oktober der zweite Tatverdächtige, ein 22-Jähriger festgenommen werden. Der dritte Täter, ein 18-Jähriger, wurden am 26. Oktober von der Polizei verhaftet. Die beiden jungen Männer wurden einem Haftrichter vorgeführt, welcher die zwischenzeitlich auch gegen die beiden Männer erwirkten Haftbefehle in Vollzug setzte, so dass auch diese in Untersuchungshaft kamen.

Die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Ellwangen und der Kriminalpolizei Aalen dauern an



## Einkaufen unter Linden

**Der Oktober** zeigte sich zum Abschluss der Lindenmarkt-Saison in Zell von seiner schönsten Seite. Viele Verkäufer und Besucher kamen zum sonnigen Ausklang des Garten- und Secondhand-Marktes im Grünen beim Sportplatz. ack

## Angebot Kreativmarkt am Wochenende

**Gammelshausen** Am Samstag, 5. November sowie am Sonntag, 6. November findet im Gemeindehaus in der Hauptstraße 19/1 in Gammelshausen der Kreativmarkt statt. Der Markt ist am Samstag von 17 bis 20 Uhr und am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet. Aussteller aus den Bereichen Holz, Textil, Papier, Glas und Wolle präsentieren ihre Werke den Besuchern. Der Kreativmarkt wird am Samstag durch Bürgermeister Daniel Kohl eröffnet. Am Sonntag gibt es „Kuchen togo“.